

Nervenzusammenbruch frei Haus

Auch Leader brauchen Ruhe

Von Ruha_Chan

Kapitel 32: Was Besseres als Eis

Über 200 Kommentare! Ich kann es nicht glauben, ihr seid der Wahnsinn!
Dazu 62 Favos!!!!
Ich liebe euch!

Besitzrechte sind wie letztes Mal. Traurig, aber wahr: Niemand wird mir gehören. Allerdings soll ich von meiner Mutter „nur was Kleines“ zu Ostern bekommen – ich stell mir Takeru mit Bunnyohren vor, wie er unter einem Busch sitzt und sich versteckt. Den muss ich suchen!

Was Besseres als Eis

Langsam tropfte das Erdbeereis von Aois Löffel in die Wchale zurück. Eben hatte er noch wahnsinnigen Hunger darauf gehabt, jetzt wollte er was scharfes essen. Schwanger sein war komisch. Aber wenn er nochmal raus rennen würde, um sich was zu holen, würde Kai ausflippen.

„Denkt also daran, eure Sachen alle einzupacken,“ fuhr Kai mit den Anweisungen für die Tour fort.

„Denkt auch daran, KAIS Sachen alle einzupacken,“ fügte Ruki grinsend hinzu. Kai übergang die Aussage.

„Am zweiten Tag der Tour haben wir ein Interview, wir werden erklären, dass Aoi Magenprobleme habe und sich darum schonen muss.“

„Hast du schon gesagt. Viermal.“ Reita hatte also auch mitgezählt, wie oft Kai sie an die offizielle Version erinnert hatte. Er legte seine Hand auf den Bauch und tätschelte ihn gedankenverloren.

„Das solltest du dir besser bei Terminen verkneifen. Und versuch, nicht so komisches Zeug vor der Kamera zu essen.“

„Mach ich, Kai.“ Was hieß denn hier komisches Zeug? Er aß, was er wollte. Zudem aß

Takeru viel schlimmere Sachen, und soweit er wusste, war der nicht schwanger. Uruha neben ihm legte seine Hand auf seine.

„Geht es dir gut?“

„Ja, Schatz.“ Langsam nervte es.

„Aoi, auf der Bühne, mach nicht zu viel. Schraube dein Tempo runter und sag uns, wenn es dir nicht gut geht. Schon dich etwas.“ Kai schien sich auch Sorgen zu machen.

„Werde ich.“ Es war besser, ihm seinen Willen zu lassen. Es war leichter.

„Du musst nicht zu allen Terminen mit, mach so wenige wie möglich. Wenn du keine Zugabe spielen kannst, dann sag das. Und wenn du mal gar nicht kannst, sag das auch. Dann kommt dein Ersatzmann auf die Bühne.“ Ersatzmann! Das war Kai Idee gewesen – ein Studiomusiker, der sämtliche Songs drauf hatte und einspringen sollte, wenn Aoi nicht konnte. Als würde man ihn ersetzen können.

„Ich kann das. Ich bin nicht aus Glas. Ich bin nur schwanger.“

„Und ein Mann!“

„Kai, lass Aoi doch.“ Uruha streichelte jetzt Aois Rücken. „Addy sagt, es ist alles erschreckend normal bei ihm.“

„Eure komische Addy mag ja die beste Frauenärztin der Welt sein, aber schwanger ist schwanger und da wird sich geschont. Und selbst wenn alles normal ist – Aoi, du bist der erste echte Mann, der ein Baby austrägt. Also ist es ein Risiko und keiner hier will, dass dir etwas passiert.“

„Ist gut, Kai. Ich pass auf mich auf.“ Sie nervten ihn. Er verschränkte die Arme vor der Brust und sah sein Eis düster an, als wäre die rosa Masse Schuld an den anderen. Ein Klopfen ließ sie die Runde unterbrechen.

„Hey, Jungs. Aoi.“ Miyavi streckte ihm die Zunge raus. Jetzt zählte der Sänger ihn schon nicht mehr zu den Jungs, na toll. Ein Duft stieg ihm in die Nase. Was war das denn? Lecker...

„Na Miyavi, was willst du?“ Kai war von der Störung nicht begeistert, schließlich versuchten sie hier ein Meeting abzuhalten.

„Was hast du da?“ Aoi hatte das Alufolienpaket in Miyavis Hand erspäht.

„Gebratene Nudeln mit scharfer Soße, wieso?“ Ihm lief das Wasser im Mund zusammen. „Alles klar, ich hol mir neue.“

„Nur ein paar, das wäre toll.“

Tatsächlich schob Miyavi ihm die ganze Schale hin, aber so dreist war Aoi dann doch nicht. Er zog die Folie ab – wie das roch! Wunderbar. Aber das Eis würde schmelzen,

wenn er es nicht aß... Kurzer Hand kippte Aoi einen Teil der Nudeln über das Eis.

„Wenn ich dich nicht lieben würde, würde ich jetzt brechen,“ verkündete Uruha.

„Was willst du? Wir sind in einer Besprechung.“ Kai tippte mit dem Fuß auf den Boden, erstaunlich unrhythmisch für einen Drummer.

„Was anbieten.“ Miyavi grinste.

„Du hast Aoi schon Nudeln angeboten, was kommt jetzt?“ Ruki wühlte in seinen Taschen herum.

Aoi sah sein Essen an, die Wärme der Nudeln schmolz das Eis noch schneller. Er schob sich einen Löffel voll in den Mund. Unglaublich, er hätte nie gedacht, dass das so gut schmecken würde.

„Ich kann mit auf Tour kommen. Falls Aoi mal nicht auf die Bühne kann, springe ich ein.“

„Wie?“ Fast wäre Aoi das Essen wieder aus dem Mund und auf einen von Kais Zetteln gefallen.

„Ich dachte, da ich Zeit habe, kann ich das machen. Das ist besser, als wenn es irgendwer tut und ich glaub, die Fans verzeihen Aoi seine „Krankheit“ ehr, wenn ich auf der Bühne bin, als wenn dieser Typ da steht, der nichts kann und der nicht mal was her macht.“

„Deine größte Zierde ist deine Bescheidenheit.“ Ruki lachte. „Aber die Idee ist gut.“

„Finde ich auch.“ Aoi nickte. „Wenn ich dann mal nicht kann, hab ich auch kein schlechtes Gewissen, wenn ein Spitzenmusiker wie Miyavi auf der Bühne steht und nicht dieser Hempel von Nichtskönner.“

„Ganz vielen Dank, ihr alle! Ich hätte nicht gedacht, dass ihr solche Arschlöcher sein könnt!“ Verdammt. Erst jetzt fiel Aoi auf, dass der Hempel von Nichtskönner schon die ganze Zeit im Raum gewesen war. Der Erstazmusiker ließ die Tüt heftig ins Schloss fallen.

„Ach, das war euer Ersatz?“ Miyavi kratzte sich am Kopf. „Der ist doch ganz gut, hat schon bei mir auf der Bühne gestanden.“

„Wenn wir die Wahl haben, dann nehmen wir dich.“ Kai lachte. „Das wird zwar anstrengender als gedacht, aber bestimmt unterhaltsam. Du kannst ja auch mit machen, wenn Aoi fit ist.“

„Gern. Dann ist es abgemacht?“

„Auf jeden Fall!“ Aoi kaute beim Sprechen. „Mit dir als Ersatz kann ich leben.“

„Gut. Behalte die Nudeln. Irgendwie hab ich gerade keinen Hunger mehr.“

„Chiyu?“ Takeru trat vorsichtig auf seinen Freund zu. War Chiyu denn noch sein Freund? Sie hatten sich drei Tage nicht gesehen, solange war Chiyu nicht zu den Proben gekommen.

„Hey.“ Der andere drehte sich um und versuchte ein Lächeln. Das war ein Anfang, er brachte ihn schon mal nicht gleich um.

„Ich wollte mit dir reden.“ Streit war schrecklich. Takeru wollte den Ärger aus der Welt schaffen. Es tat ihm weh, nicht mit dem anderen gesprochen zu haben, nicht zu wissen, was zwischen ihnen war und sicher zu sein, ihn tief verletzt zu haben.

„Ich auch mit dir.“ Chiyu setzte sich auf den Boden und klopfte neben sich. „Ist wohl arg nötig, oder?“

„Es tut mir Leid!“ Es platzte einfach aus Takeru heraus. Er fiel ihm um den Hals. „Bitte, sei mir nicht böse, ich hab dich so lieb! Ich wollte dir nicht weh tun!“

„Hast du völlig den Verstand verloren?“ Chiyu schob ihn auf Abstand. War er doch wütender, als Takeru geglaubt hatte? „Ich schlage dich und werfe dir solche Sachen an den Kopf und was machst du? DU entschuldigst dich bei mir?“ Er schüttelte den Kopf. „So wird das nichts, Kleines.“

„Wie?“ Takeru schniefte. Verdammt, wann hatte er angefangen zu weinen?

„Ich muss mich bei dir entschuldigen. Du hast mir was gesagt, was ich nicht hören wollte. Und ich bin einfach aus gerastet. Was ich zu dir gesagt habe, war schrecklich. Und es ist nicht zu entschuldigen, dass ich dich geschlagen habe. Ich hoffe, du tust es trotzdem. Kannst du mir verzeihen? Ich denke nicht wirklich, dass du ein Flittchen bist, das war blöd von mir, richtig, richtig blöd. Und die Ohrfeige, das...“

Takeru küsste ihn. Es ging nicht anders. Chiyu wieder zu haben war ihm zu wichtig, als dass er lange Entschuldigungen hören wollte.

„Und was sollte das jetzt?“ Grinsend sah Chiyu ihn an.

„Wäre ich ein Flittchen, hätte ich dir die Zunge in den Hals geschoben. Es ist alles okay. Ich bin dir nicht böse.“ Selbst wollte er gar nicht wissen, was ihm alles heraus rutschen konnte, wenn er sauer war. Zum Glück kam das nicht zu oft vor.

„Stimmt.“

„Wenn ich gewusst hätte, dass du Saga willst, ich hätte nie mit ihm geschlafen,“ versicherte Takeru.

„Das ist ein Jahr her. Da wollte ich ihn noch nicht, also kann ich es dir schlecht zum Vorwurf machen, oder?“

„Und jetzt willst du ihn?“

„Und wie. Es ist verrückt, aber ich glaube, wenn er nicht gewesen wäre, hätte ich sie nicht vor die Tür gesetzt. Ehrlich gesagt, hab ich mich schon vor einigen Wochen angefangen in ihn zu vergucken.“

„Er ist nett.“ Das war Takerus ehrliche Meinung.

„Sag mir mal ordentlich, was du mir sagen wolltest, bevor ich anfing, dich zu beschimpfen,“ bat Chiyu. „Diesmal höre ich zu.“

„In Deutschland hat es sich ergeben, dass ich mit Saga unterwegs war. Wir kamen auf Männer zu sprechen und dann waren wir irgendwann einfach nur heiß aufeinander. Saga hat mir zuvor gesagt, dass er nur Sex wollen würde. Nicht wie du jetzt denkst!“ Takeru hob die Hand, als er sah, dass Chiyu ihn unterbrechen wollte. „Er hat gesagt, dass er mich als Kumpel gern hat, aber jetzt gern mit mir schlafen würde. Aber nur, wenn das nichts zwischen uns ändern würde. Das war für mich völlig okay, und es hat nichts geändert. Anschließend hat Saga gemeint, es liege nicht an mir, dass er nicht mehr als Freundschaft und einmal Sex von mir will. Er wäre einfach so, verliebt sich nicht.“

„Wie traurig.“

„Allerdings. Ich will nicht, dass du unglücklich bist.“

„Das will niemand, oder?“

„Ich fürchte nur, Saga macht dich unglücklich.“

„Leider bin ich verliebt. So schnell wird sich das nicht ändern.“

„Vielleicht kann ich dir ja helfen. Und ich hab hier noch was!“ Takeru fing an, in seiner kleinen Tasche zu graben. Warum waren nur alle der Meinung, das wäre eine Reisetasche? War doch eine ganz normale Handtasche. Er fand den Umschlag und drückte ihn Chiyu in die Hand.

„Was soll das?“

„Ein Versöhnungsgeschenk.“

„Du weißt schon, dass ich dich geschlagen habe und nicht umgekehrt?“

„Mach es einfach auf, okay?“ War schon peinlich genug. „Weißt du, ich hatte doch deinen Schlüssel noch und ich war in deiner Wohnung und da hab ich deine Fotos eingesammelt...“

Chiyu starrte auf die Bilder in seiner Hand.

„Du hast sie wieder zusammen setzen lassen?“

„Sie sind dir doch so wichtig. Die anderen sind noch in Arbeit.“

„Takeru...“ Chiyu hatte kleine Tränchen in den Augen. „Warum verliebe ich mich in Saga, wenn du seit Jahren vor meiner Nase herum tanzt? Du bist einfach zu gut für diese Welt.“

Fortsetzung folgt....